

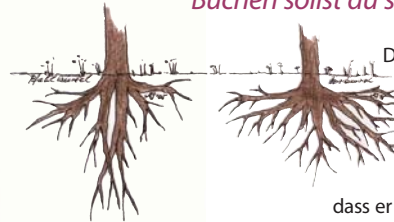
Von Kräutern und Beeren am Wegesrand

Waldrand - Mittler zwischen Wald und Flur

Wie überall in Mitteleuropa, so war auch das Gebiet der Haller Ebene ursprünglich eine geschlossene Waldlandschaft. Erst als der Mensch sein Leben als Jäger und Sammler aufgeben hatte, veränderte sich unsere Landschaft. Die Menschen wurden sesshaft, rodeten die Wälder und bauten feste Unterkünfte. Im Bühlerthal waren es die Kelten, die sich auf der heutigen Stöckenburg erstmals dauerhaft nieder ließen. Ihre Siedlungstätigkeit fällt in die sogenannte Latènezeit (ab ca. 480 v. Chr. bis ca. 40 v. Chr.).

Mit der Rodung der Wälder entstand der Waldrand als Vermittler zwischen Wald und Flur. Seine geschlossene Gebüschzone bietet Schutz vor Wind, Bodenabtrag und starken Temperaturschwankungen. Viele Sträucher, wie hier *die Schlehe, die Wildrose und der Hartriegel* schaffen mit ihren Blüten und Früchten außerdem vielfältige Brut- und Nahrungsbeziehungen für Vögel und Insekten. Die Krautschicht bietet auf kleinem Raum einer Vielzahl von Pflanzen Platz. Unter ihnen finden Sie hier *Johanniskraut, Brunelle, die Wilde Möhre* sowie im oberen Hangbereich *Wiesen-Wachtelweizen und Färberginster*. Im Wald selbst beeindruckt die hohen und mächtigen Eichen, die freistehend hingegen knorrig und ausladend werden. Und wer kennt ihn nicht, den alten Spruch:

„Vor Eichen sollst du weichen,
Buchen sollst du suchen“.



Doch wie viel Wahrheit verbirgt sich dahinter? Die lange Pfahlwurzel der Eiche ragt oft bis ins Grundwasser. Damit ist der Baum zwar so fest in der Erde verankert,

das er sich von einem Sturm eher abbrechen als mit samt der Wurzel ausreißen lässt. Doch wird die Eiche dadurch häufiger zum Blitzopfer als die Buche mit ihrer flacheren Herzwurzel. Allerdings ist es ein gefährlicher Irrtum bei einem Gewitter die nächstgelegene Buche aufzusuchen, denn auch in Buchen schlagen Blitze ein!

In der Literatur werden die Früchte der Eiche als „die ursprünglichste Nahrung des Menschen“ zitiert. Allgemein üblich war die Verwendung von Eichelmehl zur Brotherstellung.

Noch bis in den 1. Weltkrieg hinein wurde in Russland ein „Hungerbrot“ aus 2 Pfund Roggenmehl, 2 Pfund Roggenkleie und 10 Pfund Eichelmehl gebacken. Ebenfalls zu Kriegszeiten diente der Eichelkaffee als Ersatz für Bohnenkaffee. Hierfür wurden die Eicheln geschält, klein geschnitten, geröstet und schließlich zermahlen.

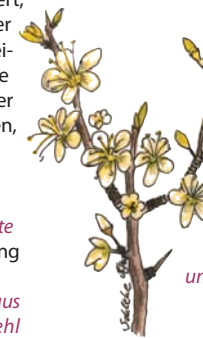


Aufgrund ihres Gerbstoffgehalts wird die Eiche auch als Heilpflanze eingesetzt. Der in der Rinde in sehr großer Menge enthaltene Gerbstoff wirkt zusammenziehend und entzündungshemmend. Getrocknet und gemahlen lässt sich aus der Eichenrinde folgender Aufguss zubereiten:

1 bis 2 Teelöffel werden mit 250 ml kaltem Wasser übergossen und 3 bis 5 Minuten zum Sieden erhitzt. Als Gurgelwasser (alle 2 bis 3 Stunden) hilft der Aufguss bei geschwollenen Mandeln und Infektionen im Mund- und Rachenraum. Umschläge, die Sie zwei- bis dreimal täglich erneuern sollten, helfen bei nässenden Ekzemen und Verbrennungen.

Schlehe (Prunus spinosa)

Wahrscheinlich ist die Schlehe, auch Schwarzdorn genannt, die wilde Vorfahre unserer Zwetschgen und Pflaumen. Die im Oktober reifenden Früchte schmecken zunächst noch sauer und zusammenziehend. Richtig genießbar werden sie nach dem ersten stärkeren Frost. Die Beeren schmecken dann süß-säuerlich. Eine Köstlichkeit mit Schlehen sind Marmeladen und Liköre, die zudem verdauungsfördernd wirken.



Rezept für Schlehenlikör:

200 g reife Schlehen (nach dem ersten Frost geerntet) mit 150 g weißem Kandis in eine Flasche geben. Eine Vanillestange aufschlitzen und ebenfalls in die Flasche geben. Anschließend alles mit einer Flasche Korn übergießen. Die Flasche gut verschließen und mindestens 2 Monate stehen lassen. Den Likör filtern und abfüllen.



3

Tafel 1: Hecken - Alleskönner in der Feldflur
Tafel 2: Dank Weideweihe und Sense
Tafel 3: Waldrand - Mittler zwischen Wald und Flur

Waldschutzverband
 Landesverband
 www.waldschutz.de

Waldschutzverband
 Landesverband
 www.waldschutz.de

Waldschutzverband
 Landesverband
 www.waldschutz.de

Waldschutzverband
 Landesverband
 www.waldschutz.de

Waldschutzverband
 Landesverband
 www.waldschutz.de